

ERASMUS Erfahrungsbericht (WiSe 2019/20)

Stockholms Universitet, Schweden

Studiengang: European Master in Territorial Development



Blick über Stockholm

Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren für meinen Aufenthalt in Stockholm lief in meinen Augen sehr unkompliziert ab. Die Bewerbung läuft über das Portal Mobility Online ab, wo man Schritt für Schritt alle relevanten Daten hochladen muss. Für das Learning Agreement konnte man eine Auswahl an Kursen die man belegen könnte, sehr einfach auf der Website der Gasthochschule finden. Weniger als zwei Monate nach der Bewerbung folgte schließlich die endgültige Zusage der Stockholm University und ich erhielt noch zusätzliche organisatorische Informationen u.a. zur Kursbelegung, von dem ERASMUS-Koordinator in Stockholm. Für alles Weitere war die Website der Uni Stockholm eine große Hilfe. Ein paar Dinge wie z.B. die Zugangsdaten zu den Online-Portalen der Uni (Athena, Ladok) sowie seine Matrikelnummer (bzw. T-Nummer) bekam man allerdings erst nach der Ankunft vor Ort an einem zentralen Servicedesk.

Da in der Zeit zwischen Zusage und Abreise mit Sicherheit noch die ein oder andere Frage aufkommt, kann ich es jedem nur raten sich frühzeitig an seinen zuständigen Koordinator, egal ob zuhause oder an der Gasthochschule, zu wenden. Zur Vorbereitung fand ich zudem das Booklet vom International Office zum ganzen ERASMUS-Ablauf sehr hilfreich, da es einen guten Überblick über die Fristen und jeweiligen Dokumente die es einzureichen gibt, enthält.

Unterkunft

Der Stockholmer Wohnungsmarkt ist sehr gefragt und die Mieten dementsprechend deutlich höher als in Hannover. Auch wenn die Uni pro Semester nur ca. 60 % der Erasmus-Studierenden

eine Unterkunft anbieten kann würde ich trotzdem auf jeden Fall anraten sich auf ein Zimmer zu bewerben. Alle relevanten Informationen zur Bewerbung sowie zur generellen Wohnungssuche in Stockholm erhält man per Mail vorab von der Uni oder über die Website [Stockholm University Housing Office](#). Ich hatte Glück und bekam relativ spontan im zweiten Losverfahren doch noch ein 1-Zimmer Apartment im Wohnheim Fjällis auf Lidingö angeboten. Fjällis ist das kleinste der insgesamt vier Wohnheime der Uni Stockholm und da dort ausschließlich einzelne Apartments vermietet werden war es insgesamt recht anonym und ruhig. Mein Apartment verfügte über 22qm, was recht großzügig ist, und war voll möbliert. Mit der Lage war ich sehr zufrieden, zur Uni habe ich mit Bus und Bahn ca. 30 min gebraucht, in die Innenstadt nur 15-20 min.

Studium

Die Semesterzeiten sind in Schweden etwas anders als in Deutschland, das Wintersemester fing schon zum 1. September an und ging bis zum 17. Januar. Zusätzlich ist das Semester auch noch in vier Blöcke á 4-5 Wochen unterteilt (A-D). Pro Block sollte man nur einen Kurs belegen, da diese eher mit Intensivkursen zu vergleichen sind und mit einem workload von ca. 30 Stunden die Woche kalkuliert sind. Während eines Kurses finden in der Regel einmal die Woche eine Vorlesung sowie zusätzlich Seminare und teilweise auch Übungen statt, wobei bei allen Veranstaltungen Anwesenheitspflicht herrscht. Grundsätzlich wird auch erwartet, dass man sich für jede Veranstaltung sorgfältig mit der bereitgestellten Kursliteratur vorbereitet, da z.B. in Seminaren aktive Mitarbeit und Diskussionsbereitschaft vorausgesetzt werden. Häufig werden zu den Seminaren auch kürzere schriftliche Ausarbeitungen aufgegeben. Das klingt zwar erstmal nach viel Aufwand aber dadurch, dass die Kurse immer nur über einen kurzen Zeitraum gehen, kann man sich so viel intensiver mit Themenstellungen auseinandersetzen und hat im letzten Endes einen viel höheren Lerneffekt. Mir hat dieses System gut gefallen und auch insgesamt fand ich die Kurse ganz gut organisiert und das Angebot an Kursen auf Englisch war breit gefächert.

Zusätzlich zu den normalen Kursen habe ich anfangs über die Uni auch noch einen Schwedisch Kurs belegt, da es mir viel Freude bereitet neue Sprachen zu lernen und ich zumindest ein paar Wörter schwedisch sprechen können wollte.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden insgesamt teurer als in Deutschland. Vorallem frisches Obst und Gemüse sowie Alkohol sind deutlich teurer. Noch dazu kann man Alkohol nur in staatlich betriebenen Läden (System Bolaget) kaufen. Günstige Lebensmittel findet man bei Lidl oder WILLYs, die Supermarktketten Ica und Hemköp haben meist höhere Preise.

Stockholm als Stadt hat viel zu bieten, es gibt das ganze Jahr über eine Menge Veranstaltungen und auch sonst laden zahlreiche Museen zu einem Besuch ein. Durch die Lage am Wasser und die Nähe zur Natur hat Stockholm ein hohes Maß an Lebensqualität zu bieten, was ich sehr zu schätzen gelernt habe. Darüber hinaus gibt es auch in der nahen Umgebung viel zu entdecken. Besonders im Sommer bieten sich Ausflüge in den nahegelegenen Schärengärten super an und

wer wandern mag, für den ich der Nationalpark Tyresta (etwa 45 min außerhalb von Stockholm) genau das richtige.

Man muss allerdings sagen, dass es in Stockholm kein richtiges Studentenleben abseits des Campus gibt. Da die Stadt so teuer ist – insbesondere was Bars, Restaurants und Clubs angeht – gibt es leider keine richtige Kultur unter Studenten wie man es aus Hannover kennt. Auf dem Campus gibt es sogenannte University Pubs, welche von den unterschiedlichen Fakultäten betrieben werden, wo regelmäßig Partys und alle möglichen Aktivitäten zu studentenfreundlichen Preisen veranstaltet werden. Wenn man seine Mitgliedschaft bei der Studentunion beantragt, kann man sich frei für eine Fakultät entscheiden und erhält vergünstigte Preise. Generell kann ich es jedem nur empfehlen für umgerechnet 14€ pro Semester der Studentunion beizutreten, da man so zahlreiche Rabatte sowie Anspruch auf den Studententarif im ÖPNV erhält. Eine Monatskarte für den Nahverkehr war für mich unverzichtbar und mit ca. 55€ pro Monat auch nicht zu teuer.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Stockholm sehr gut gefallen. Die Stadt ist wirklich wunderschön, sehr grün und hat einiges an Sehenswürdigkeiten und Events zu bieten. Noch dazu hat mir die Nähe zur Natur wirklich sehr gefallen. Das Studium an der Stockholm University hat mir viel Freude bereitet und mich persönlich sowie in meinem Studium weitergebracht.



Blick über den Campus auf das Geovetenskapshuset